

Einstiegsqualifizierung

„Umwelttechnischer Service“

Tätigkeitsbereiche:

- Umweltschutztechnik, ökologische Kreisläufe und Hygiene
- Grundlagen der Maschinen- und Verfahrenstechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
- Umgang mit elektrischen Gefahren
- Werk-, Hilfs- und Gefahrstoffe, gefährliche Arbeitsstoffe, Werkstoffbearbeitung
- Lagerhaltung, Arbeitsgeräte und Einrichtungen
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz

Einstiegsqualifizierung „Umwelttechnischer Service“

Tätigkeiten	Qualifikationen
Umweltschutztechnik, ökologische Kreisläufe und Hygiene	<ul style="list-style-type: none"> • ökologische Kreisläufe beschreiben • Ursachen und Wechselwirkungen von Umweltbelastungen der Luft, des Wassers, des Bodens und der Umgebung kennen lernen und beschreiben • Grundsätze und Regelungen der Hygiene beim Betreiben von Netzen, Systemen und Anlagen beachten • Risiken durch Krankheitserreger in Rohwasser, Abwasser, Schlämmen und Abfall beschreiben • Netze und Anlagen beschreiben • Möglichkeiten zur Vermeidung und Minimierung von Umweltbelastungen durch Anlagen und Techniken beschreiben • Rechtsvorschriften und Regelwerke anwenden
Grundlagen der Maschinen- und Verfahrenstechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden zum Vereinigen von Stoffen und zum Trennen von Stoffgemischen anwenden • Methoden zur Förderung von Feststoffen, Flüssigkeiten und Gasen anwenden • Armaturen montieren und demontieren • Aggregate, insbesondere Pumpen, Gebläse, Verdichter und Elektro- und Verbrennungsmotoren, sowie Geräte zum Heizen, Kühlen und Temperieren einsetzen und bedienen • Methoden des Messens, Steuerns und Regels unterscheiden, Aufbau und Funktion betriebsspezifischer Geräte erläutern • Mess-, Steuerungs- und Regelungsprozesse unter Anleitung durchführen • Methoden der Energieumwandlung beschreiben
Umgang mit elektrischen Gefahren	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgrößen und deren Zusammenhänge beschreiben • Gefahren des elektrischen Stromes an festen und wechselnden Arbeitsplätzen erkennen • Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Gefahren durch Strom ergreifen und veranlassen • Verhaltensweisen bei Unfällen durch elektrischen Strom beschreiben und erste Maßnahmen einleiten
Werk-, Hilfs- und Gefahrstoffe, gefährliche Arbeitsstoffe, Werkstoffbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Werk- und Hilfsstoffe unter Berücksichtigung ihrer Eigenschaften und Verwendbarkeit auswählen und einsetzen • Gefahrstoffe und gefährliche Arbeitsstoffe erkennen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften und Schutzmaßnahmen einsetzen • Werkzeuge, Maschinen und Geräte zur Werkstoffbearbeitung handhaben • Verbindungstechniken beschreiben
Lagerhaltung, Arbeitsgeräte und Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Stoffe und Güter entsprechend ihres Zustandes und ihrer Eigenschaften lagern und befördern • Bestandskontrollen durchführen und Korrekturen einleiten • Hebezeuge und Transporteinrichtungen bedienen • Arbeitsgeräte und Einrichtungen einsetzen, inspizieren, warten und reinigen • Störungen an Arbeitsgeräten und Einrichtungen feststellen sowie Maßnahmen zu ihrer Beseitigung ergreifen

<p>Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen • berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden • Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten • Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen
<p>Umweltschutz</p>	<p>Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären • für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden • Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen • Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen

Betriebliches Zeugnis

Teilnehmer/in

geboren am _____ in _____

Er/Sie hat in der Zeit vombis.....an der

Einstiegsqualifizierung „Umwelttechnischer Service“

teilgenommen.

Leistungsbeurteilung:

Beurteilungskriterien:

Kriterium	Wahrnehmung der Beobachtung				
	ausgeprägt erkennbar	gut erkennbar	ausreichend erkennbar	schwach erkennbar	nicht erkennbar
Fachgerechter Umgang mit der Maschinen- und Verfahrens- technik					
Einhaltung der Sicherheitsbe- stimmungen					
Wirtschaftlicher und ökologi- scher Einsatz von Werks- und Hilfsstoffen					
Zielorientierte Arbeitsweise					
Qualitätsorientierung					
Fachqualifikation					

Das Qualifikationsziel ist erreicht, wenn mindestens vier der Beurteilungskriterien mit mindes-
tens „ausreichend erkennbar“ bewertet werden.

Datum:

Unterschrift:



Zertifikat

NACH PUNKT I. 2 NATIONALER PAKT FÜR AUSBILDUNG UND FACHKRÄFTE-
NACHWUCHS IN DEUTSCHLAND

Moritz Mustermann

geboren am 13. August 1982 in Musterstadt

hat in der Zeit vom..... bis.....

bei dem Unternehmen.....

an der **Einstiegsqualifizierung**

Umwelttechnischer Service

teilgenommen.

Während dieser Zeit wurde er/sie auf der Grundlage eines mit der IHK abgestimmten Konzeptes fachlich qualifiziert.

Inhalte der Einstiegsqualifizierung:

- Umweltschutztechnik, ökologische Kreisläufe und Hygiene
- Grundlagen der Maschinen- und Verfahrenstechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
- Umgang mit elektrischen Gefahren
- Werk-, Hilfs- und Gefahrstoffe, gefährliche Arbeitsstoffe, Werkstoffbearbeitung
- Lagerhaltung, Arbeitsgeräte und Einrichtungen
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz

Die Tätigkeiten der Einstiegsqualifizierung entsprechen Teilen der Berufsausbildung in den umwelttechnischen Berufen. Bei einer anschließenden Ausbildung in einem dieser Berufe ist eine Anrechnung von bis zu sechs Monaten möglich.

Musterstadt, den

Industrie- und Handelskammer
Musterregion | Musterstadt

Die Geschäftsführung